



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Veterinärwesen BVET



Vereinigung der Schweizer
Kantonstierärztinnen und
Kantonstierärzte

JAHR 2008: DIE MELDUNGEN ÜBER VORFÄLLE MIT HUNDEN SIND KONSTANT

Zusammenfassung

Die vorliegende Zusammenstellung umfasst die Meldedaten vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008. Im Vergleich mit der Vorjahresperiode zeigt sich eine weitgehende Übereinstimmung der Anzahl Meldungen pro Jahr insgesamt, aber auch bei der Verteilung auf die drei Meldekategorien Bissverletzung beim Menschen, Bissverletzung beim Tier und übermässiges Aggressionsverhalten (ohne Bissverletzung). Es wurden total 4796 Meldungen erfasst, wovon 4614 in die Auswertungen einbezogen werden konnten.

Wie im Vorjahr geschahen rund zwei Drittel der Beissunfälle mit Hunden, die dem Opfer bekannt sind. In einem Viertel der Fälle war es der eigene Hund. Rund 16 % aller Meldungen über Bissverletzungen beim Menschen betrafen Kinder bis 10 Jahre. Der Vergleich mit der Bevölkerungsstatistik zeigt, dass Kinder überproportional von Unfällen mit Hunden betroffen waren. Etwa eines von 2500 Kindern war in einen Vorfall mit einem Hund verwickelt. Das entspricht 0.043 Prozent der Kinder der Altersgruppe bis 10 Jahre. Bei den übrigen Altersklassen liegt die Inzidenz mit Ausnahme der über 70-jährigen, zwischen 0.025 und 0.031 Prozent. Das Risiko für Kinder von einem Hund gebissen zu werden, liegt damit rund ein Drittel höher als für Erwachsene. Kinder haben vor allem ein erhöhtes Risiko, von Kleinhunden gebissen zu werden. Fast die Hälfte der Vorfälle mit Kindern, bei denen die Örtlichkeit bekannt ist, geschahen beim Hund zu Hause.

Wie im Vorjahr wurden am meisten Meldungen über Vorfälle mit Hunden vom Schäferhundtyp registriert. Dieser Hundetyp kommt allerdings in der Schweiz auch am Häufigsten vor. Deshalb werden die Meldungen zu den verschiedenen Rassegruppen (Hundetypen) einzeln ausgewiesen und mit den von der zentralen Hundedatenbank registrierten Hunden des Typs verglichen. Zudem werden alle Rassen mit mehr als 9 Meldungen einzeln ausgewiesen und in Bezug zu der gemeldeten Hundezahl der Rassen gesetzt. Aus beiden Darstellungen ergibt sich, dass durchschnittlich 1 Beissvorfall beim Menschen auf 200 Hunde und 1 Zwischenfall mit anderen Tieren auf 300 Hunde registriert wurden. Der im Jahr 2007 aufgeführte Trend, dass einzelne Rassen relativ häufiger genannt werden, bestätigt sich in der umfassenderen Darstellung 2008. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Angaben der Rasse mit vielen Unsicherheiten behaftet ist, da neben der oft schwierigen oder fehlenden Zuordnung von Mischlingen die Angaben von den geschädigten Personen oder Tierhaltern stammen und nur in kleinen Teilen von den Behörden überprüft werden können. Insgesamt sind die auf Rassen bezogenen Angaben sehr vorsichtig zu interpretieren und nur grobe Unterschiede können betrachtet werden. Es können auf Grund der vorhandenen Daten und Resultate auch keine Angaben zu Ursachen von rassebezogenen Trends gemacht werden.

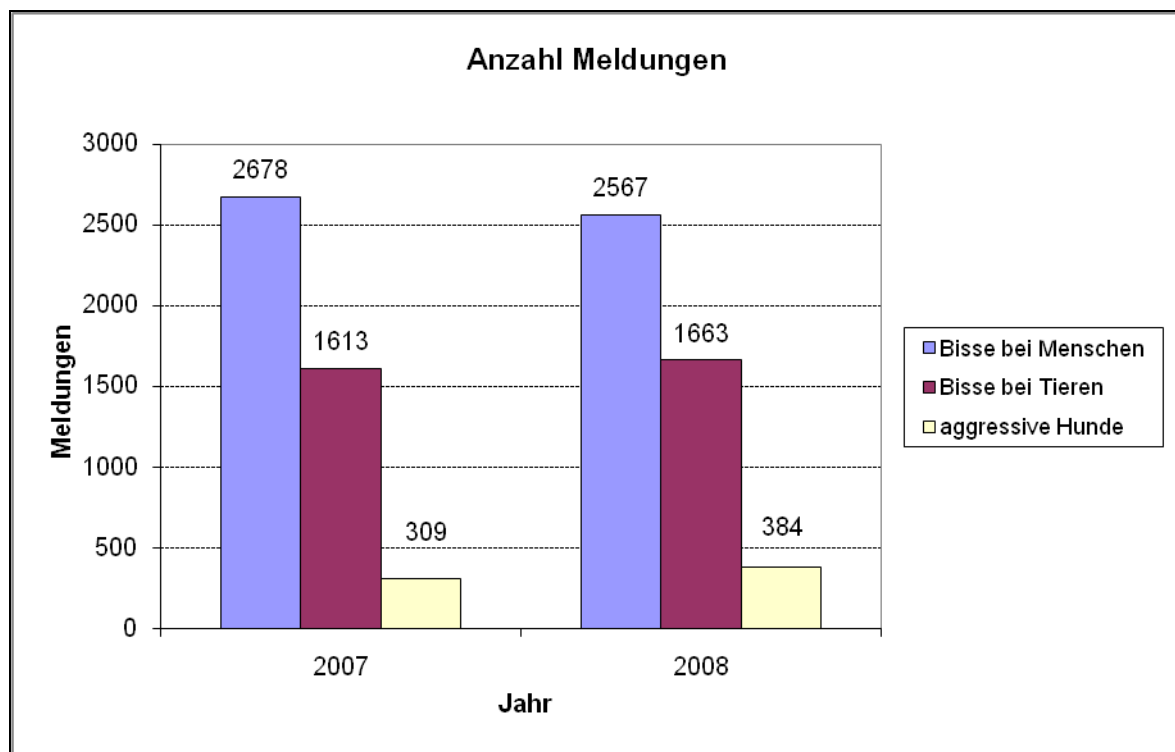
Anzahl Meldungen in der Schweiz

Seit Mitte 2006 sind Ärzte sowie Tierärzte, Tierheimverantwortliche, Ausbilderinnen von Hunden und die Zollorgane angewiesen, Vorfälle mit Hunden dem kantonalen Veterinäramt zu melden, bei denen ein Mensch oder ein Tier von einem Hund erheblich verletzt wurde oder wenn sie feststellen, dass ein Hund auffälliges Aggressionsverhalten zeigt. Eine erhebliche Verletzung liegt vor, wenn die bei einem Zwischenfall entstandenen Verletzungen ärztlich versorgt werden müssen. Wie hoch der Anteil an nicht gemeldeten Zwischenfällen mit Hunden ist, weil die Folgen als nicht erheblich eingestuft werden, bleibt offen.

Zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember 2008 gingen 4796 Meldungen bei den Kantonen ein, wovon 4614 in die weiteren Auswertungen einbezogen werden konnten. Davon wurden bei 2567 Meldungen über Bissverletzungen beim Menschen erstattet. Die Anzahl Meldungen ist praktisch gleich wie im Jahr 2007.

Nicht nur die Gesamtzahl der Meldungen, sondern auch die Verteilung auf die drei Meldekategorien, Bissverletzung beim Menschen, Bissverletzung beim Tier und übermässiges Aggressionsverhalten (ohne Bissverletzung), blieb äusserst stabil. Über die Hälfte der Meldungen betrafen Bissverletzungen beim Menschen, knapp ein Drittel solche bei Tieren und unter 10 Prozent der Meldungen wurden wegen auffälligem aggressivem Verhalten von Hunden erstattet.

Abb. 1: Anzahl Meldungen über Vorfälle mit Hunden in den Jahren 2007 und 2008

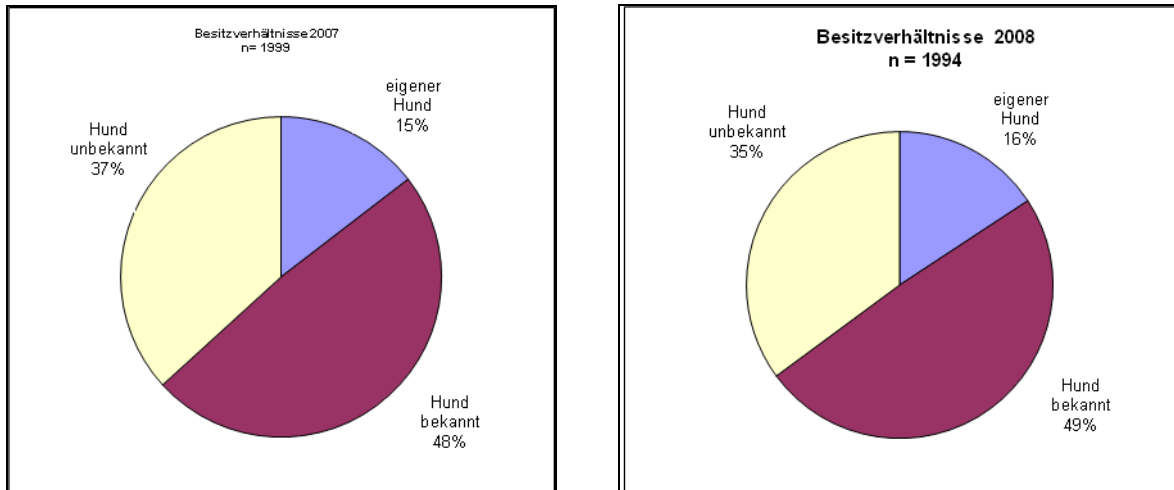


Auch der Anteil der Meldungen mit vollständigen Angaben ist vergleichbar mit dem Vorjahr. In die Auswertungen über die Besitzverhältnisse, das Alter der Bissopfer sowie die Rassezugehörigkeit konnten keine Daten aus dem Kanton Genf einbezogen werden, da aus diesem Kanton nur allgemeine Angaben über die Anzahl Meldungen in jeder Meldekategorie vorlagen. Für die nachfolgenden Darstellungen standen somit Auszüge von 4450 Meldungen, resp. 93 Prozent aller von den Veterinärämtern erfassten Eingänge, zur Verfügung.

Hundebisse bei Menschen: das Opfer kennt den Hund meistens

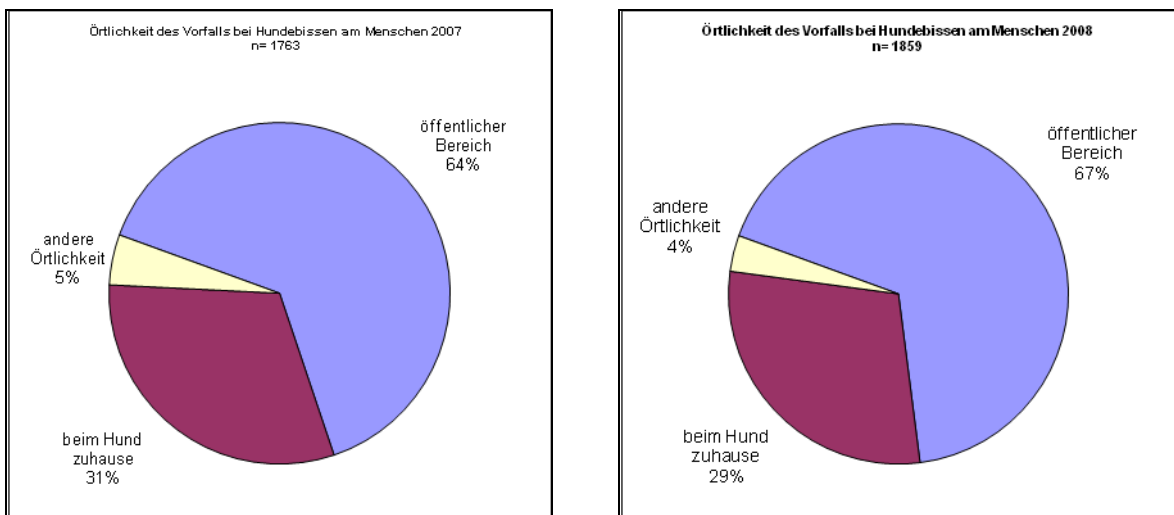
In den 2567 Meldungen zu Hundebissen beim Menschen sind in 1994 Fällen Angaben vorhanden, ob der Hund dem Gebissenen bekannt war oder nicht. Wie im Jahr 2007 kannte in zwei von drei Fällen das Bissopfer den Hund und in einem Viertel der Fälle war es der eigene Hund, der die Verletzung zufügte. Diese Verteilung ist praktisch gleich geblieben wie im Vorjahr.

Abb. 2: Besitzverhältnisse bei Vorfällen mit Hunden in den Jahren 2007 und 2008



Der Ort des Vorfalls war im Jahr 2008 in 1859 Meldungen angegeben worden. Etwas mehr als zwei Drittel der Vorfälle fanden im öffentlichen Raum statt und ein knappes Drittel „beim Hund zuhause“. Diese Zahlen sind ebenfalls vergleichbar mit denen aus dem Jahr 2007.

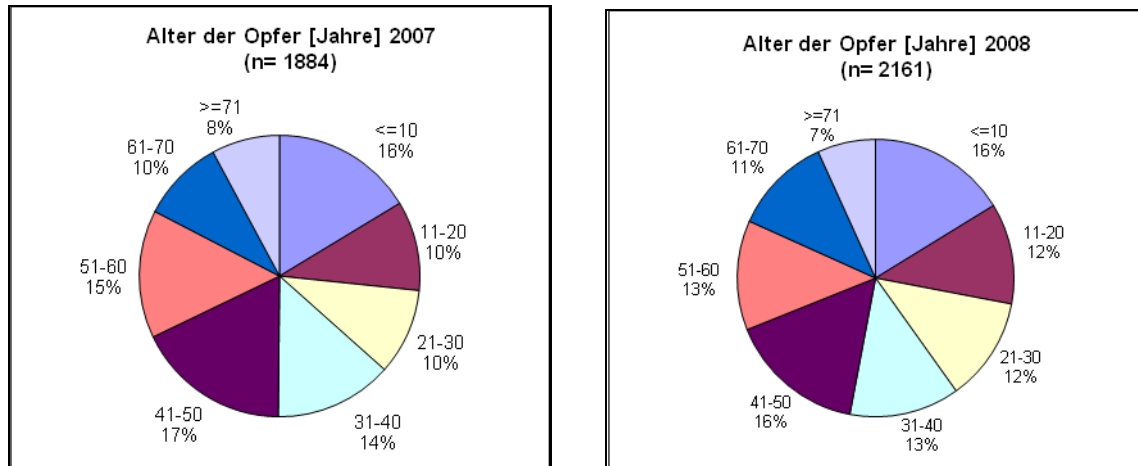
Abb. 3: Ort der Vorfälle mit Hunden in den Jahren 2007 und 2008



Beissunfälle bei Kindern: Risiko ist grösser als bei Erwachsenen

Aus 2161 Meldungen ist das Alter der Opfer ersichtlich. Dabei betreffen wiederum 16 Prozent der gemeldeten Vorfälle Kinder bis 10 Jahre. Auch alle anderen Alterskategorien sind in etwa gleichem Umfang wie im Vorjahr betroffen.

Abb. 4: Altersverteilung der Opfer von Beissunfällen in den Jahren 2007 und 2008



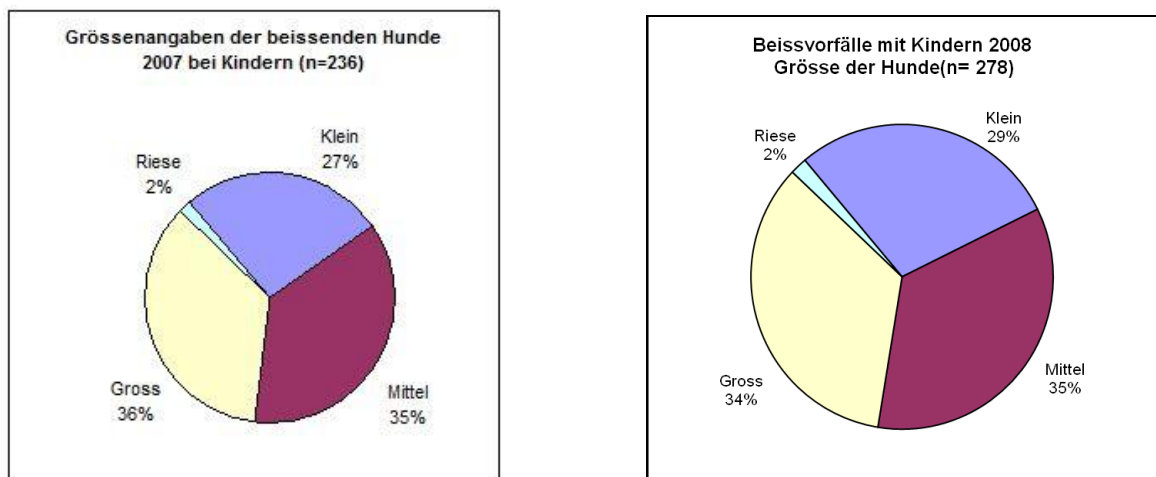
Der Vergleich mit der Bevölkerungsstatistik zeigt, dass Kinder überproportional von Unfällen mit Hunden betroffen sind. Bei den über 70-jährigen hingegen sind die Meldungen über Bissverletzungen weniger häufig als beim Rest der Bevölkerung. In der jüngsten Altersklasse, Kinder bis 10 Jahre, sind 0.042 Prozent (rund eines von 2500 Kindern) Opfer eines Beissunfalles. Bei den übrigen Altersklassen liegt die Inzidenz mit Ausnahme der über 70-jährigen, zwischen 0.025 und 0.031 Prozent, d.h. bei einer Meldung auf rund 3500 Menschen. Die Unterschiede sind signifikant (χ^2 -Test).

Tab. 1: Bissmeldungen beim Menschen nach Altersklasse

Altersklasse	Einwohner 2008	Bissmeldungen		
		beobachtet	%	erwartet
0-10	840'249	351	0.042	235.8
11-21	888'320	254	0.029	249.2
21-30	970'585	262	0.027	272.3
31-40	1'123'097	278	0.025	315.1
41-50	1'250'440	345	0.028	350.9
51-60	993'842	276	0.028	278.9
61-70	788'419	248	0.031	221.2
über 71	846'904	147	0.017	237.6
Total	7'701'856	2161	0.0281	2161
χ^2 alle Altersklassen		p=1.69102E-18	***	(df 7)

Die Grösse des Hundes ist in 278 der Meldungen, die Vorfälle mit Kindern betreffen, angegeben. Wie im Vorjahr wurden über ein Viertel der Kinder von kleinen Hunden gebissen. Mittlere Grösse und grosse Hunde verursachen je etwas mehr als ein Drittel der Bissmeldungen.

Abb. 5: Grösse der bissenden Hunde bei Vorfällen mit Kindern in den Jahren 2007 und 2008



Tab. 2: Einteilung der Hunde in Grössenkategorien

Grössenklasse	Klein	Mittel	Gross	Riese
Widerristhöhe	bis 45 cm	46-55 cm	56-70 cm	über 70 cm
Gewicht	bis 15 kg	16-25 kg	26-45 kg	über 45 kg

Kleine Hunde sind überdurchschnittlich häufig in Beissvorfälle mit Kindern involviert. Bei den 356 Meldungen, die Kleinhunden zugeordnet werden können, waren 2008 in 80 Fällen Kinder bis 10 Jahre involviert, dies entspricht 22.5 Prozent der Meldungen in der Kategorie Kleinhunde. Der Anteil an Meldungen über Vorfälle mit Kindern beträgt über alle Hundegrössen 16.9 Prozent. Bei grossen Hunden liegen die Vorfälle mit Kindern bei 13.8 Prozent und bei der Kategorie „Riesen“ lediglich bei 11.4 Prozent. Diese Unterschiede sind signifikant (X^2 -Test).

Tab. 3: Beissunfälle bei Kindern und Erwachsenen (=übrige Altersklassen) nach Hundegrösse

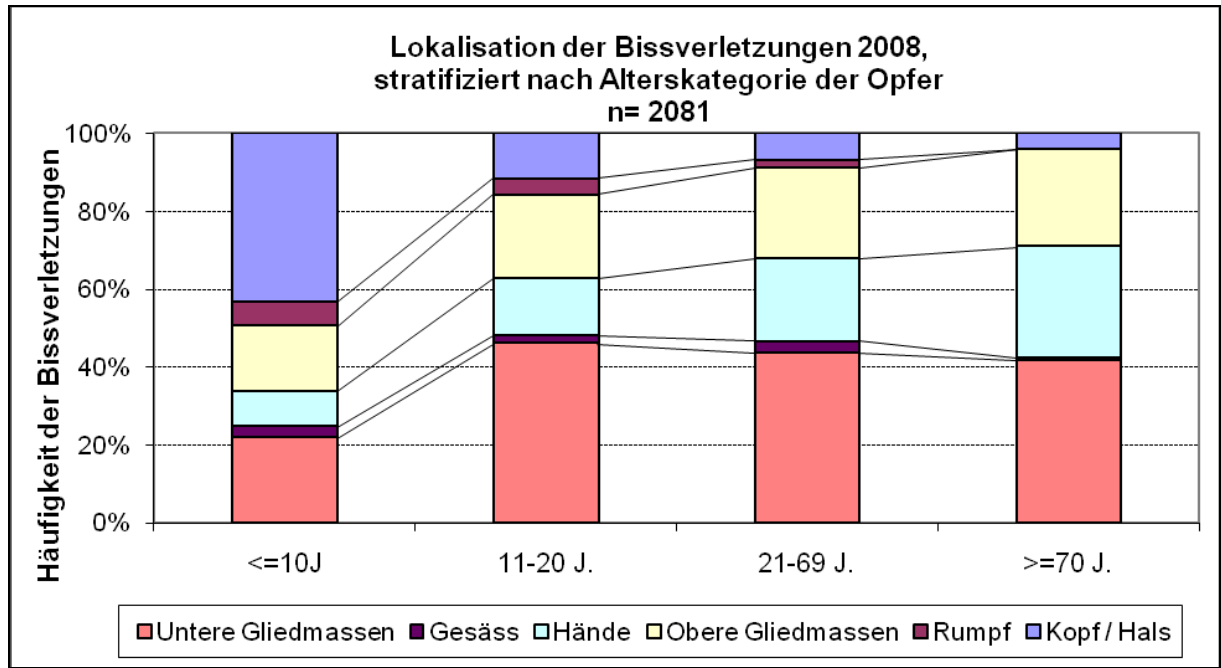
Grösse / Gewicht	Total	Alterskategorie Mensch			
		übrige AK	Kinder <=10		
			beob.	%	<=10 erwartet
Klein	356	276	80	22.5	60
Mittel	552	455	97	17.6	93
Gross	694	598	96	13.8	117
Riese	44	39	5	11.4	7
Total	1646	1368	278	16.88943	277
X^2 alle Grössenklassen	p	4.1E-216	p<0.001	(df=3)	

Kinder haben somit ein höheres Risiko als Erwachsene, von Kleinhunden gebissen zu werden. Auch wenn der Schweregrad der Verletzung nicht bekannt ist, so zeigen diese Resultate, dass Halterinnen und Halter von Hunden aller Grössen, auch von kleinen, ihre Verantwortung wahrnehmen müssen, um Risikosituationen für Kinder zu eliminieren.

Betroffene Körperstellen bei Kindern und Erwachsenen

In 2081 Meldungen wurde die Lokalisation des Bisses (Körperstelle) angegeben. Bei Kindern betrafen die Bisse, analog zu den Ergebnissen aus dem Jahr 2007, vorwiegend Hals und Kopf, was bei Erwachsenen selten ist. Letztere werden vor allem an Händen, Armen und Beinen gebissen.

Abb. 6: Betroffene Körperstellen bei Bissverletzungen 2008

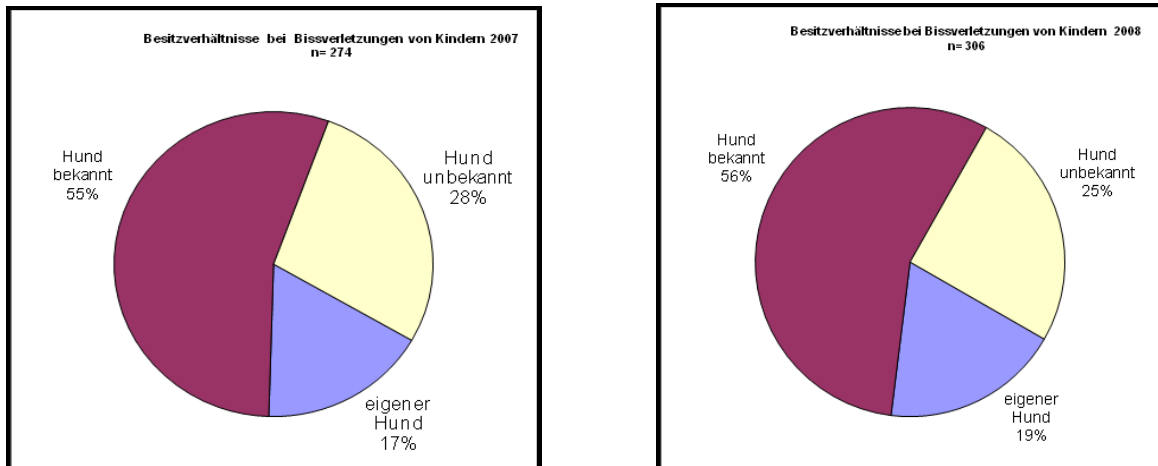


Diese Daten zeigen, dass Hundehalterinnen und Hundehalter, aber auch Eltern noch vermehrt über schadensträchtige Situationen aufzuklären sind und diese ihre Verantwortung noch vermehrt wahrnehmen müssen.

Vertrautheit des Kindes mit dem Hund

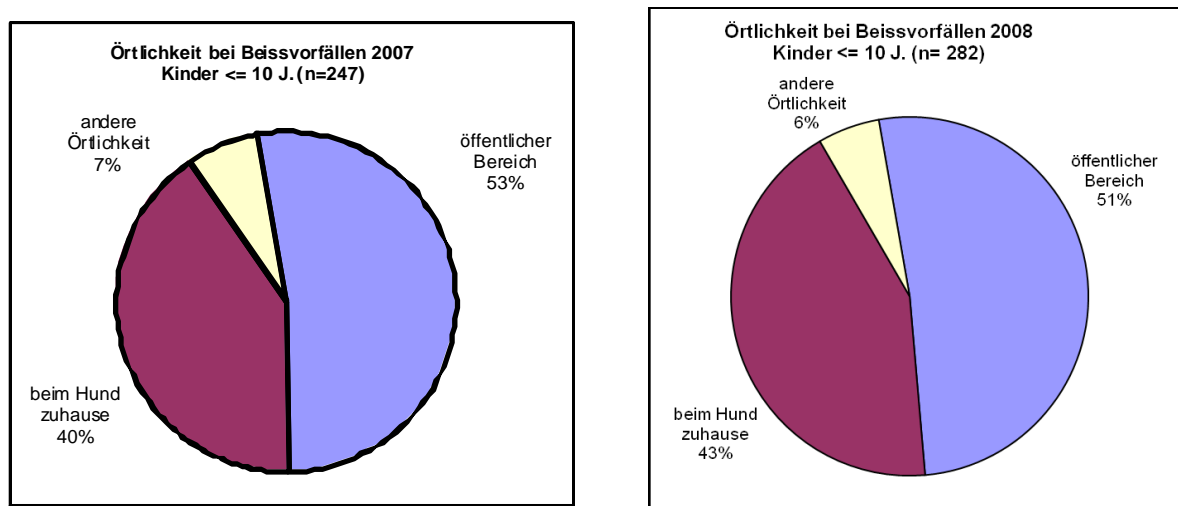
Die Angabe, ob der Hund dem Kind bekannt sei, fand sich in 306 der 351 Meldungen, die Kinder betrafen. In 75 Prozent der Fälle kannte das Kind den Hund, bei jedem fünften Fall war es der eigene Hund, der zubiss. Damit sind diese Werte vergleichbar mit dem Vorjahr.

Abb. 7: Besitzverhältnisse bei Bissverletzungen 2007 und 2008



Bei 282 der 351 Meldungen, die Kinder, betreffen ist der Ort des Vorfalles angegeben. Rund die Hälfte der Unfälle ereigneten sich im öffentlichen Umfeld, 43 Prozent der Vorfälle geschahen „beim Hund zuhause“. Auch diese Resultate sind gleich wie im Vorjahr.

Abb. 8: Örtlichkeit der Beissvorfälle mit Kindern in den Jahren 2007 und 2008



Sowohl der hohe Anteil an Hunden, die dem gebissenen Kind bekannt sind wie die Tatsache, dass beinahe annähernd die Hälfte der Vorfälle, bei denen die Örtlichkeit angegeben wurde, beim Hund zu Hause geschahen, weisen auf die Problematik hin, dass viele Hundehalterinnen und Hundehalter zu wenig für Risikosituationen sensibilisiert sind.

Der Bezug zur Rasse

In den Meldungen über Hundebisse und Hunde mit übermässiges Aggressionsverhalten wird die Angabe des Typs des Hundes oder die Rasse verlangt und meist auch angegeben. Die Rassebezeichnungen werden auch für Hunde verwendet, die nicht der Kontrolle einer bestimmten Zuchtorganisation unterstellt sind und für die kein Abstammungsausweis vorgelegt werden kann. Die Zuordnung erfolgt dann aufgrund körperlicher Merkmale des Hundes und ist keine Rassebezeichnung im engeren Sinne, orientiert sich aber am Erscheinungsbild einer weit verbreiteten und deshalb bekannten Rasse. Wenn die Abstammung nicht exakt belegt werden kann, werden sie als Rasse-Mischling bezeichnet.

Die Angaben der Rasse ist mit vielen Unsicherheiten behaftet. Einerseits kommen die Angaben meist vom Opfer, welches nur in einem Sechstel der Fälle aus dem engeren Umfeld des Besitzers stammt und deshalb diese Angabe verlässlich sein dürfte. Andererseits können die kantonalen Veterinärämter die Rasseangaben nur in einem kleinen Prozentsatz z.B. bei Kontrollen überprüfen. Letztlich fehlen in über 15 Prozent der Meldungen Angaben zur Rasse des Hundes. Die Unsicherheiten bei den Rasseangaben bleiben insgesamt gross. Es ist auch nicht möglich, aus dem bisher vorliegenden Datenmaterial Angaben über die Zuverlässigkeit der Informationen abzuleiten oder Unsicherheiten zu quantifizieren, so dass offen bleibt, ob Vorfälle mit einzelnen Rassen öfters gemeldet werden, als bei anderen Rassen. Die Angaben zu Rassen können nur vorsichtig interpretiert werden und nur grobe Unterschiede betrachtet werden. Aus diesem Grund wurden wie im Vorjahr die Angaben in die Rassegruppen zusammengefasst, die den hauptsächlichen Hundetypen entsprechen.

Tab. 4: Hundetypen (Rassengruppen).

Hundetypen (Rassengruppen) nach ANIS/BVET	Beispiele in dieser Gruppe
Bullartige Terrier	Am. Staffordshire, Bullterrier, Pitbull Terrier
Dachshunde	Dackel
Gesellschaftshunde	Chihuahua, Coton de Tuléar, Kromfohländer, Pekinese, Pudel
Laufhunde, Schweisshunde und Verwandte	Beagle, Niederlaufhunde, Dalmatiner, Deutsche Bracke, Ridgeback
Molossoide	Bernhardiner, Dogge, Hovawart, Leonberger, Rottweiler
Nordische Hunde	Siberian Husky, Alaskan Malamute
Pinscher	Dobermann, Deutscher Pinscher, Zwergpinscher
Retriever	Golden, Labrador
Schäferhunde	Collie, Beauceron, Border Collie, Deutscher Schäfer, Malinois
Schnauzer	Mittelschnauzer, Riesenschnauzer, Zwergschnauzer
Schweizer Sennenhunde	Appenzeller, Berner, Entlebucher, Grosser Schweizer
Spitze und Urtyp	Akita, Basenji, Chowchow, Eurasier, Spitz
Stöberhunde und Wasserhunde	Kooikerhondje, Cocker Spaniel, Spanischer Wasserhund
Terrier	Jack Russel, West Highland White Terrier
Treibhunde	Bouvier des Flandres, Australian Cattle Dog
Vorstehhunde	Deutscher Vorstehhund, Gordon Setter, Vizsla, Weimaraner
Windhunde	Barzoi, Grey, Saluki, Wolfhound

Häufigkeit der Vorfälle bezogen auf Rassengruppen und Rassen

Von den insgesamt 4450 Meldungen finden sich in 703 keine Angaben zum Hund. Zudem sind die Typ- und Rasse-Angaben wie im Vorjahr äusserst vielfältig: Über 200 verschiedene Bezeichnungen sind in den Meldungen enthalten. Die unterschiedlichen Schreibweisen wurden anhand einer von der zentralen Hundedatenbank (Anis), dem BVET und den kantonalen Vollzugsstellen Liste von Rassenbezeichnungen bereinigt. Diese bereinigte Kategorisierung weicht nur unwesentlich von derjenigen im Vorjahr ab.

Wie im Vorjahr wurden am meisten Meldungen über Vorfälle mit Hunden vom Schäferhundtyp registriert. Die 526 erfassten Meldungen entsprechen über einem Viertel aller Beissunfälle mit Menschen. Allerdings ist der Schäfertyp mit über 83'000 Hunden auch der Hundetyp, der in der Schweiz am häufigsten vorkommt, gefolgt von Terriern (68'000 Hunde mit 164 Bissmeldungen) und Retrievern (68'000 Hunde mit 133 Bissmeldungen).

Bezüglich Zwischenfälle mit Tieren ergaben sich durchschnittlich 1 Meldung auf 300 Hunde. Die Mel-
derate liegt bei einzelnen Rassen bis zu 10 mal höher als der Durchschnitt. Es muss betont werden,
dass auf Grund der grossen Unterschiede in den Bestandeszahlen, die den einzelnen Rassen zuge-
ordnet werden, der vielen Unsicherheiten bei den Rasseangaben der einzelnen Meldungen und der
vermuteten ungleichen Meldedisziplin zu einzelnen Rassen Quervergleiche unter den aufgeführten
Rassen nicht zuverlässig angestellt werden können.

Tab. 5: Vorfälle mit Hunden zwischen dem 1. Januar und 31. Dezember 2008. Häufigkeiten nach Hundetypen (Rassengruppe).

Rassengruppen (Hundetyp)	Total Hunde in CH	Biss Mensch (A)		Biss Tier (B)		Meldung Aggr. (C)		Total Bisse (T=A+B)	Anteil Biss Mensch (A)/(T)
	Anzahl	Anzahl	Inzidenz (Total Hunde) %	Anzahl	Inzidenz (Total Hunde) %	Anzahl	Inzidenz (Total Hunde) %	Anzahl	%
Schäferhunde	83194	526	0.63	422	0.51	90	0.11	948	55.49
Terrier	68121	164	0.24	61	0.09	9	0.01	225	72.89
Retriever	66660	133	0.20	114	0.17	22	0.03	247	53.85
Gesellschaftshunde	65150	93	0.14	12	0.02	7	0.01	105	88.57
schweizer Sennenhunde	49829	246	0.49	78	0.16	25	0.05	324	75.93
Mischlinge	44054	271	0.62	125	0.28	20	0.05	396	68.43
Molossoide	26360	184	0.70	258	0.98	84	0.32	442	41.63
Lauf-, Schweisshunde	18664	51	0.27	47	0.25	5	0.03	98	52.04
Stöber- und Wasserhunde	15056	33	0.22	10	0.07	2	0.01	43	76.74
Vorsthhunde	11476	38	0.33	33	0.29	0	0.00	71	53.52
Dachshunde	10241	50	0.49	7	0.07	0	0.00	57	87.72
Nordische Hunde	9651	24	0.25	60	0.62	5	0.05	84	28.57
Pinscher	7402	50	0.68	14	0.19	9	0.12	64	78.13
Spitze	7134	26	0.36	24	0.34	5	0.07	50	52.00
Schnauzer	5062	28	0.55	19	0.38	0	0.00	47	59.57
Windhunde	4711	7	0.15	9	0.19	7	0.15	16	43.75
Bullartige Terrier	4651	56	1.20	128	2.75	38	0.82	184	30.43
Urtyp	996	4	0.40	7	0.70	2	0.20	11	36.36
Treibhunde	609	1	0.16	4	0.66	0	0.00	5	20.00
übrige*		488		171		44		659	74.05
Total	499021	2473	0.50	1603	0.32	374	0.07	4076	60.67

Tab. 6: Vorfälle mit Hunden zwischen dem 1. Januar und 31. Dezember 2008. Rassen mit 10 oder mehr Meldungen (1/3).

Rassenangabe	Hunde in CH Anzahl	Meldung Biss beim Menschen		Meldung Biss beim Tier		Meldung Aggressive Hunde	
		(A) Anzahl	Inzidenz %	(B) Anzahl	Inzidenz %	(C) Anzahl	Inzidenz %
Mischling	43832	268	0.61	125	0.29	21	0.05
Labrador Retriever	40344	80	0.20	73	0.18	18	0.04
Yorkshire Terrier	21597	11	0.05	1	0.00	0	0.00
Deutscher Schäferhund	21285	176	0.83	222	1.04	39	0.18
Golden Retriever	21210	48	0.23	28	0.13	2	0.01
Appenzeller Sennenhund	21128	141	0.67	22	0.10	10	0.05
Jack Russel Terrier	16745	67	0.40	21	0.13	3	0.02
Border Collie	16721	58	0.35	22	0.13	1	0.01
Berner Sennenhund	16410	65	0.40	34	0.21	10	0.06
Dackel	10241	50	0.49	7	0.07	0	0.00
West Highland White Terrier	9574	30	0.31	1	0.01	1	0.01
Pudel	8426	19	0.23	1	0.01	2	0.02
Englischer Cocker Spaniel	8112	12	0.15	2	0.02	1	0.01
Husky	6392	15	0.23	44	0.69	5	0.08
Collie	5595	14	0.25	5	0.09	5	0.09
Boxer	5308	15	0.28	41	0.77	10	0.19
Bergamasker	5303	40	0.75	10	0.19	3	0.06
Rottweiler	4615	78	1.69	79	1.71	28	0.61
Schäferhund	4252	66	1.55	43	1.01	11	0.26
Flat Coated Retriever	4021	4	0.10	7	0.17	3	0.07
Malinois	3918	43	1.10	28	0.71	8	0.20
Beagle	3406	10	0.29	0	0.00	1	0.03
Dalmatiner	3174	17	0.54	21	0.66	3	0.09
Tervueren	3153	12	0.38	10	0.32	1	0.03
Terrier	2949	19	0.64	9	0.31	3	0.10

Tab. 4: Vorfälle mit Hunden zwischen dem 1. Januar und 31. Dezember 2008. Rassen mit 10 oder mehr Meldungen (Fortsetzung 2/3).

Rassenangabe	Hunde in CH Anzahl	Meldung Biss beim Menschen		Meldung Biss beim Tier		Meldung Aggressive Hunde	
		(A) Anzahl	Inzidenz %	(B) Anzahl	Inzidenz %	(C) Anzahl	Inzidenz %
Entlebucher Sennenhund	2909	12	0.41	3	0.10	1	0.03
Pinscher	2713	16	0.59	2	0.07	1	0.04
Beauceron	2490	18	0.72	6	0.24	4	0.16
Belgischer Schäferhund	2326	35	1.50	20	0.86	4	0.17
Dobermann	2220	21	0.95	12	0.54	7	0.32
Australischer Schäferhund	2165	8	0.37	14	0.65	1	0.05
American Staffordshire Terrier	2099	27	1.29	64	3.05	23	1.10
Neufundländer	1967	6	0.31	6	0.31	2	0.10
Lhasa Apso	1871	5	0.27	6	0.32	0	0.00
Hovawart	1870	15	0.80	26	1.39	4	0.21
Leonberger	1827	18	0.99	6	0.33	5	0.27
Bernhardiner	1771	7	0.40	13	0.73	1	0.06
Deutsche Dogge	1673	8	0.48	25	1.49	8	0.48
Riesenschnauzer	1617	11	0.68	17	1.05	0	0.00
Schweizer Sennenhund	1423	33	2.32	9	0.63	1	0.07
Rhodesian Ridgeback	1301	5	0.38	13	1.00	0	0.00
Vizsla	1250	4	0.32	10	0.80	0	0.00
Briard	1240	10	0.81	7	0.56	0	0.00
Groenendael	1160	5	0.43	3	0.26	3	0.26
Alaskan Malamute	1084	6	0.55	16	1.48	0	0.00
Airedale Terrier	1065	4	0.38	7	0.66	0	0.00
Eurasier	991	2	0.20	6	0.61	2	0.20
Grosser Schweizer Sennenhund	968	6	0.62	10	1.03	3	0.31
Mittelschnauzer	946	11	1.16	1	0.11	0	0.00
Pitbull Terrier	879	11	1.25	27	3.07	4	0.46
Berger Blanc Suisse	791	1	0.13	11	1.39	2	0.25

Tab. 4: Vorfälle mit Hunden zwischen dem 1. Januar und 31. Dezember 2008. Rassen mit 10 oder mehr Meldungen (Fortsetzung 3/3).

Rassenangabe	Hunde in CH Anzahl	Meldung Biss beim Menschen		Meldung Biss beim Tier		Meldung Aggressive Hunde	
		(A) Anzahl	Inzidenz %	(B) Anzahl	Inzidenz %	(C) Anzahl	Inzidenz %
Maremman Abruze Schaeferhund	603	6	1.00	4	0.66	1	0.17
Bullterrier	526	6	1.14	15	2.85	2	0.38
Akita-Inu	471	10	2.12	12	2.55	1	0.21
Cane Corso	469	0	0.00	6	1.28	9	1.92
Dogo Argentino	403	3	0.74	6	1.49	4	0.99
Hollaendischer Schaeferhund	389	8	2.06	4	1.03	0	0.00
Amerikanische Bulldogge	252	2	0.79	10	3.97	2	0.79
American Pitbull Terrier	246	6	2.44	11	4.47	6	2.44
Tschechischer Wolfhund	208	3	1.44	5	2.40	2	0.96
Staffordshire Terrier	165	4	2.42	6	3.64	1	0.61
Total	354059	1711	0.48	1275	0.36	293	0.08

